

- ☐☐ **Die SPD und die tunesische Diktatur**

Die Sozialistische Internationale (SI) hat die tunesische Regierungspartei RCD (Rassemblement Constitutionnel Démocratique) ausgeschlossen. Die RCD war die Partei des gestürzten tunesischen Machthabers Zine El Abidine Ben Ali. Nach tunesischen Medienangaben ist dieser inzwischen aus der Partei ausgeschlossen worden.

Dass die RCD erst gestern, und somit nach der Flucht Ben Alis, aus der SI ausgeschlossen wurde, nennt der europapolitische Sprecher der LINKE, Diether Dehm, peinlich. "Der Ausschluss kommt viel zu spät. Über 20 Jahre hat die SI in skandalöser Nibelungentreue zur Regime-Partei gestanden, obwohl diese Instrument des Diktators Ben Ali und somit mitverantwortlich für jahrzehntelange Unterdrückung war", so Dehm.

Als stärkste Kraft der SI gilt die deutsche Hartz IV-Partei SPD. Dementsprechend müsse diese sich fragen lassen, so Dehm, "warum sie nicht schon längst Farbe für Demokratie und Menschenrechte bekannt hat. Oder ob sie wegen der rot-grünen Waffenbrüderschaft von Schröder, Fischer und Ben Ali in Afghanistan über die eklatanten Menschenrechtsverletzungen einfach hinweg gesehen hat."

- □□ Übergangsregierung in Tunesien

Am Dienstagabend reagierten Tunesiens Übergangspräsident Foued Mebazaa und der vorläufige Regierungschef Mohammed Ghannouchi auf die anhaltenden Proteste der tunesischen Bevölkerung gegen die RCD, die Partei des gestürzten Machthabers Zine El Abidine Ben Ali. Das berichtet die Deutsche Welle. Die Proteste richteten sich gegen den Verbleib mehrerer Minister der RCD, in der neuen Übergangsregierung.

Auch mehrere Oppositionsparteien hatten gefordert, RCD-Mitglieder aus der neuen Übergangsregierung des Landes auszuschließen. Übergangspräsident Foued Mebazaa und der vorläufige Regierungschef Mohammed Ghannouchi verließen die Partei. Nach

Angaben der staatlichen tunesischen Nachrichtenagentur TAP sei auch Ben Ali selbst sei aus der Partei ausgeschlossen worden.

Mehrere Parteien drohten mit einem Rückzug aus der Regierung, wenn nicht alle Kabinettsmitglieder der RCD zurückträten. Eine inzwischen eingesetzte Untersuchungskommission prüft eine mögliche Verwicklung "ausländischer Kräfte" in die Vorgänge, bei denen Ben Ali gestürzt worden ist. Hintergrund sind einige Gewalttaten kurz nach der Flucht des früheren Präsidenten.

Aus Reihen der Bevölkerung sowie der Opposition wurde von kriminellen Banden gesprochen, welche die Situation in dem Land kurz nach der Flucht Ben Alis ausnutzten, um etwa Geschäfte zu plündern und Chaos zu verbreiten. Auch Angehörige der tunesischen Miliz und die Polizei wurden verdächtigt, an den Plünderungen teilzunehmen.

{jcomments on}